

Das Elisa-Kaffeemodul wird unmittelbar vor der Kaffeemaschine in die Wasserzuleitung eingebaut.



Foto: Elisa Energiesysteme

der Wasseraufbereitung wiederum darauf geachtet werden, dass deren Konzentration im Kaffeewasser noch ausreichend ist. Zwar verstärkt sich der Eigengeschmack des Wassers mit der Menge der enthaltenen Mineralien. Ist jedoch deren Gehalt zu gering, schmeckt der Kaffee fad und flach. Eine bestimmte Karbonhärte begünstigt auch die Stabilität der Crema. Brita setzt auf die so genannte Intelli Bypass-Technologie, womit der eingestellte Wasserverschnitt auch bei kleinen Durchsatzmengen konstant bleiben soll. Das ist für die Kaffeegastronomie wichtig, schließlich soll das Getränk immer in möglichst konstant hoher Qualität ausgeschenkt werden. Speziell für Espresso hat der Hersteller Brita den Filter Purity Finest C500 konzipiert. Er reduziert die Gesamthärte des Trinkwassers, senkt den pH-Wert dabei aber nicht ab. Auf diese Weise soll die Konsistenz der Crema und die Intensität des Körpers besonders hervorgehoben werden.

Gebirgsquellbach geleitet. Der Hersteller geht davon aus, dass das Leitungswasser druckgeschädigt ist. Um es zu verbessern, wird es durch mindestens drei hyperbolische Spiralwirbelkammern geleitet. Kristallkammern von hoher Reinheit und Qualität sowie „natürliche Informationsampullen“ sollen das System optimieren. Rund 350 Bäckereien setzen auf die natürliche Wasseraufbereitung, die die Teigbeschaffenheit deutlich verbessert, wie Befürworter sagen. Die Elisa-Kaffee-Module sollen nach Herstellerangaben die Kaffeequalität verbessern und die Kaffeemaschine vor Kalkablagerungen schützen. „Eingebaut werden sie unmittelbar vor der Kaffeemaschine direkt in die Wasserzuleitung. Die Module sind mit den üblichen Gewindeanschlüssen versehen und problemlos zu installieren“, sagt Hersteller Gebhard Bader. Eine Wartung benötige die Technologie nicht. Das Elisa-Kaffeemodul kostet je nach Größe und Anzahl der Geräte, die damit versorgt werden sollen, 750 bis 900 Euro. Für die Installation müssen Betriebe noch einmal zirka 50 Euro einkalkulieren. Folgekosten entstehen nach Herstellerangaben nicht.

Auch die Erste Deutsche Bäckerfachschule in Olpe setzt auf das Elisa-Quellwassersystem. „Meiner Erfahrung nach ‚schmeckt‘ man schon den Unterschied“, sagt Seminarreferent Wegner, der zugibt, „dass viele diesen Unterschied nicht genau definieren können“. Das Wasser eigne sich natürlich gut zur Kaffeeherstellung, bestätigt Wegner und verweist auch auf den besonderen Marketingaspekt. Schließlich bietet eigens aufbereitetes Wasser eine tolle Geschichte, die Betriebe dem Kunden erzählen können. Ob sich „belebtes“ Wasser positiv auf die Qualität des Kaffees und die Backwarenproduktion auswirkt, ist wissenschaftlich allerdings nicht bewiesen. Professor Dr. Walter Freund vom Lebensmittelinstitut der Leibniz Universität Hannover kennt keine wissenschaftliche Untersuchung, die diese Behauptungen untersucht hat. „Es wäre gut, wenn sich Wissenschaftler mit dieser Thematik beschäftigen würden“, meint der Experte.

Kendra Reinhardt/reinhardt@backmedia.info

Definition pH-Wert

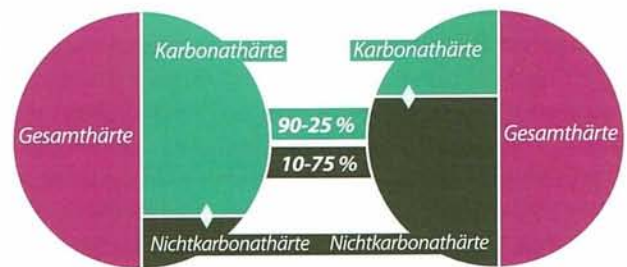


Alternative Wassersysteme

Neben Wasserfiltern gibt es auch „belebtes“ Wasser, das Hersteller wie Grander auf den Markt bringen. Es soll die Gesundheit und die Stimmung der Konsumenten verbessern. Beispielsweise hat der Tiroler Unternehmer Johann Grander Wasserbelebungsgeräte und Utensilien verkauft, die den Zustand dieses Elements verbessern wollen. Unter anderem soll Wasser, wenn es an so genanntem „Informationswasser“ vorbeifließt, seine Struktur verändern. Auf diese Weise soll das Wasser die Eigenschaften von Grander-Wasser erhalten und sich von Wasser aus dem Hahn, das längere Zeit in den Leitungen steht, absetzen.

Weit verbreitet, gerade auch in Bäckereien, sind die Elisa-Energiesysteme. Das Leitungswasser wird im Elisa-Quellwassersystem durch einen simulierten unterirdischen

Verteilung der Härtearten



Die Gesamthärte setzt sich aus zwei unterschiedlichen Härtearten zusammen: der Karbonathärte und der Nichtkarbonathärte. Der Anteil der Karbonathärte an der Gesamthärte kann zum Beispiel zwischen 90 und 25 Prozent schwanken. Dadurch ergeben sich unterschiedliche Anforderungen an einen Filter, um das Wasser optimal aufzubereiten.